

Das Biotonnen ABC

Durch Fremdstoffe im Bioabfall wird der Kompostierprozess behindert und kostenaufwendiger. Bitte sorgen Sie dafür, dass keine Fremdstoffe in die Biotonne gelangen, damit unsere Biotonne sauber wird!

Das darf nicht in die Biotonne z.B.:

- Baumstämme und Holzstücke/-abfälle
- imprägniertes Holz
- Sägemehl und -späne von behandeltem Holz
- Tierkadaver
- Zigarettenkippen
- Korken
- Kohle- und Holzasche, Ölrück
- Staubsaugerbeutel
- Kehricht
- Watte und Wattestäbchen
- Windeln und Binden
- Lederreste
- Geschenkbänder
- Kerzenreste
- Artikel aus Gummi
- Glühbirnen
- Keramik und Porzellan
- Tapeten
- beschichtete und gewachste Papiere

Kleintierstreu/-mist gehört aus hygienischen Gründen in den Hausmüllbehälter oder in den Kompost und nicht in die Biotonne!



Fragen beantwortet Ihnen gerne
die Abfallberatung des Landkreises Stade
Umwelttelefon 04141 / 12-612

Tipps und Tricks zum Umgang mit der Biotonne

Die eingesammelten Bioabfälle aus dem Landkreis Stade werden in einer Kompostieranlage zu Kompost verwertet. Damit wird ein natürlicher Kreislauf geschlossen. Deshalb ist die Qualität der Bioabfälle von großer Bedeutung.

Das darf in die Biotonne z.B.:

- Obst- und Gemüsereste (auch Bananenschalen und Zitrusfrüchte)
- Eierschalen
- Tee- und Kaffeesatz (mit Filterpapier)
- Speisereste
- verdorbene Milchprodukte
- Haare und Federn
- Sägemehl und -späne von unbehandeltem Holz
- Topf- und Schnittblumen (ohne Topf; Erde gut abschütteln!)
- Gras- und Rasenschnitt (Grassoden gut abschütteln!)
- Baum- und Strauchschnitt (keine Baumstämme!)
- Laub
- Wurzelballen (Erde gut abschütteln!)
- Fallobst
- Wildkräuter
- erkrankte Pflanzen und Pflanzenteile
- kleine Mengen Haushaltswischpapier
- kleine Mengen Papiertaschentücher
- kleine Mengen Papierservietten
- Altpapier zum Einwickeln der Bioabfälle

Schütteln Sie die Erde von Pflanzenwurzeln oder Grassoden so gut wie möglich ab!



„Väterchen Frost“ in den Griff bekommen!

An frostigen Wintertagen kann es zum Festfrieren des Bioabfalls in der Biotonne kommen. Um diesen Umstand weitestgehend zu vermeiden und somit eine vollständige Entleerung der Biotonne zu ermöglichen, sind nachfolgend einige Tipps aufgeführt.

1. Grundsätzlich sollten die Bioabfälle aus der Küche je nach Feuchtigkeitsgehalt in Zeitungspapier eingewickelt werden oder nutzen Sie Papiertüten, denn die Nässe führt zum Festfrieren der Bioabfälle. Legen Sie also das Vorsortiergefäß aus der Küche bis zum Rand mehrlagig mit Zeitungspapier aus. Anschließend können die Bioabfälle bequem eingewickelt werden.
2. Legen Sie den Boden der Biotonne mit Zeitungspapier aus, damit Nässe aufgenommen werden kann. Zusätzlich kann zerknülltes Papier zwischen den Bioabfall gemischt werden.
3. Geben Sie Strukturmaterial, wie Strauchwerk, Schnittblumen oder Tannenzweige zum Auflockern in die Biotonne.
4. Stellen Sie die Biotonne in die Garage, den Carport oder unter sonstige Überdachungen. Haben Sie diese Möglichkeit nicht, wählen Sie geschützte Standorte oder die Südseite des Gebäudes.
5. Stellen Sie die Biotonne nicht direkt auf den Boden, sondern z.B. auf eine Holzplatte.
6. Sollten die Bioabfälle doch einmal festgefroren sein, können Sie am Tage der Abfuhr mit Hilfe eines Spatens die Bioabfälle vorsichtig (damit die Tonne nicht beschädigt wird) vom Tonnenrand trennen.

Nutzen Sie einen Biotonnenfilterdeckel!

Der Filter enthält geruchshemmende Bakterien, die entstehende Faulgase auf biologischem Wege in geruchsneutrale Gase umwandelt. Diese entweichen dann zusammen mit dem Kondenswasser aus der Tonne. Der Filtereinsatz muss nach zwei Jahren ausgetauscht werden.

Anschaffungskosten zur Zeit des Deckels: 25,50 Euro
Austauschkosten zur Zeit des Filtereinsatzes: 5,50 Euro

Heiße Tipps für heiße Tage !

Die heiße Jahreszeit verlangt einen besonderen Umgang mit der Biotonne. Bei fachgerechter Handhabung der Biotonne lassen sich jedoch Geruchsbelästigungen weitgehend vermeiden. Denn Geruch entsteht durch das Zusammenspiel von Feuchtigkeit und Hitze. Wenn Sie die nachfolgenden Tipps beherzigen, können Sie die sommerlichen Temperaturen genießen und dennoch der Umwelt aktiv einen sinnvollen Dienst erweisen.

7. Stellen Sie die Biotonne nicht in die pralle Sonne.
8. Wickeln Sie Speisereste in Zeitungspapier oder nutzen Sie Papierbeutel.
9. siehe Punkt 2.
10. Sägespäne, Steinmehl oder kohlensaurer Kalk binden die Feuchtigkeit und verringern die Geruchsentwicklung.
11. Stellen Sie die Biotonne bei jedem Abfuhrtermin zur Leerung bereit, auch dann, wenn sie noch nicht voll ist.
12. Spritzen Sie die Biotonne in der heißen Jahreszeit nach Bedarf mit Wasser / Regenwasser aus, und lassen Sie die Tonne dann vor der nächsten Befüllung gut trocknen.
13. Befestigen Sie z.B. mit einem Gummiband eine alte Gardine oder ein Fliegennetz um die Öffnung der Biotonne, damit keine Fliegen in die Tonne gelangen.
14. Halten Sie den Deckel der Biotonne leicht geöffnet. Ein kleiner Stock zwischen dem Deckel und Tonne fördert die Luftzirkulation und verhindert die Bildung von Kondenswasser (nur bei Fliegenschutznutzung - s. Punkt 13)
15. Um Gerüche zu reduzieren, können Sie einen in Essig getränkten Lappen in den Deckel der Biotonne hängen. Er hält auch die Fliegen fern.

Sofortmaßnahmen bei extremer Madenbildung in der Biotonne:

- Maden mit kochend heißem Salzwasser abtöten.
- Die Bioabfälle mit Sägespänen abdecken.
- Biotonne nach der Entleerung gründlich reinigen und trocknen lassen.